

Seelsorge für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in der Diözese Regensburg

Sehr geehrte Damen und Herren!

Etwa 18 m hoch ist dieses beeindruckende Gipfelkreuz auf dem Martenock (2039) in Kärnten. Dieser Berg gehört zum Goldeckmassiv und man hat eine überwältigende Aussicht in alle Richtungen: die Bezirkshauptstadt Spittal an der Drau, den Millstätter See, die Nockberge und die Karawanken.

Gipfelkreuze gehören für viele von uns zu unseren Bergen dazu. Gipfelkreuze haben eine lange Geschichte. Ein frühes Beispiel dafür sind die drei Kreuze, die anlässlich der Erstbesteigung des *Mont Aiguille* in den französischen Alpen im Jahr 1492 an den Ecken des Gipfelplateaus angebracht wurden. Manchmal markierten Kreuze einfach die Alm- und Gemeindegrenzen, während des Dreißigjährigen Krieges gewann die religiöse Symbolik verstärkt an Bedeutung. Besonders nach dem Zweiten Weltkrieg wurden viele neue Kreuze errichtet im Gedenken an die Gefallenen, oder zum Dank für die gesunde Heimkehr aus dem Krieg und der Gefangenschaft.

Ich persönlich freue mich heute, wenn ich so ein beeindruckendes Gipfelkreuz nach einem langen Aufstieg endlich erreicht habe. Der frühere *Innsbrucker Bischof Reinhold Stecher*, der auch durch seine Liebe zu den Bergen bekannt geworden ist, hat einen schönen Gedanken zum Verständnis des Gipfelkreuzes formuliert:

„Wir können gar nicht anders, als mit Blick auf Sinn durchs Leben zu gehen, sei es nun ein Vorteil, den wir ins Auge fassen, eine Begegnung mit einem Menschen oder eine Hilfe für einen Menschen, die uns beflügelt ... wir brauchen Sinn für alle Wege. Aber die genannten Beispiele betreffen sozusagen den Kurzstreckensinn, den Teilsinn. ... Am Gipfel, wo die Welt zu Ende geht und wo über uns nur mehr der weite Himmel steht und die Wolken ziehen, wächst aus dem Blick in die Tiefe und Weite die Frage nach dem Sinn des Ganzen. ... Wer diesen großen Sinn nicht erahnen, fühlen, vernehmen, glauben und im Herzen tragen kann, für den werden die kleinen Kurzstreckensinngebungen des Alltags eigentlich auch fraglich. Was soll das Detail, wenn das Ganze ein Unsinn ist?“
(R. Stecher, *Botschaft der Berge*, S. 80f)

Das Gipfelkreuz als ein Bild für den Sinn des Ganzen! Das ist ein schöner Vergleich, wenn ich an manche Anstrengungen in meinem Alltag denke. Sehr oft erschließt sich ja der Sinn von schwie-

rigen Etappen erst im Nachhinein, mit einigem Abstand betrachtet, oder dadurch, dass ich eine Lebensphase erstmal durchlebt habe. Ganz ähnlich beim Bergwandern: Es gibt Etappen, da frage ich mich: Warum tust du dir das eigentlich an. Aber das Ankommen auf dem Gipfel, die weite Sicht entschädigt für so viele Strapazen, da erschließt sich der Sinn des Ganzen.

Das Kreuz ist im Christentum natürlich kein Schmuckgegenstand. Das Kreuz ist etwas Anstößiges, es symbolisiert Schmerz und Strapazen, aber es symbolisiert ebenso auch den Durchbruch zum Leben. Wenn sich auch viele Warum-Fragen im Leben nicht beantworten lassen, der Blick aufs Kreuz hilft mir, auch zum Widrigen und nicht Erklärbaren Ja zu sagen, weil es mich daran erinnert, dass das Ganze einen Sinn haben wird.

Leider bin ich aber beim Gipfel immer noch nicht fertig, ich kann dort nicht bleiben. Viel zu kurz scheinen mir immer die Momente, in denen ich es genießen kann, was ich geschafft habe. Dann geht es wieder abwärts, manchmal auch ganz schön beschwerlich. Der Südtiroler Bergsteiger *Hans Kammerlander* (* 1963) sagt daher: ***Ein Gipfel gehört dir erst, wenn du wieder unten bist – denn vorher gehörst du ihm.*** Und dennoch zehre ich auch beim Abstieg von dem Gipfelerlebnis, von der Erfahrung der Weite, von dem Gefühl, dass alles einen Sinn hat! Diese Erfahrung muss Menschen früherer Zeiten dazu gebracht haben, diesen wunderschönen Psalmvers zu formulieren:

Ich erhebe meine Augen zu den Bergen: Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde erschaffen hat. (Ps 121,1.2)

Der Blick auf die Berge kann die Gewissheit in mir stärken, dass mein Leben von einem tiefen Sinn getragen ist. Das Gipfelkreuz auf unseren Bergen steht dafür. Und diese Gewissheit wünsche ich auch Ihnen, Bergsteiger oder nicht – aber den Sinn suchen wir ja alle!

Einen guten Herbst mit vielen lichten Sinnmomenten wünscht Ihnen

Ihr

Christoph Seidl

44. Salzburger Pflegekongress

Angesagt statt abgesagt

Der ausgefallenste Pflegekongress des Jahres

Die Corona-Krise hat auch uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wir möchten den für 2020 geplanten Kongress nach Möglichkeit im kommenden Jahr durchführen. Für dieses Jahr haben wir uns ein besonderes Angebot ausgedacht, an dem Sie via Internet live über eine Videokonferenz oder auch später über www.salzburger-pflegekongress.de kostenlos teilnehmen können.

Das erwartet Sie:

- Ein virtueller Spaziergang durch Salzburg mit guter Musik
- Reflexionen und Perspektiven aus dem Corona-Jahr
- Impulse bekannter ReferentInnen
- Möglichkeit zum Austausch in Breakout-Sessions
- Ausblick auf den Kongress 2021
- Eine abschließende Andacht mit der Gruppe Worship Oida!

**Freitag, 23. Oktober 2020,
15.00 – 18.00 Uhr Online-Kongress**

Anmeldung:

online: www.salzburger-pflegekongress.de
per E-mail: info@kathpflegeverband.de

Oasentag im Advent

Loslassen

Manchmal fühlt sich das Leben schwer an, im wahrsten Sinne des Wortes belastet. Nicht selten gerade dann, wenn sowie-so keine Zeit ist, wenn noch so vieles erledigt werden muss bis Weihnachten, bis zum Jahresende, am besten bis gestern.

Da gibt es die Sehnsucht, alles loslassen zu können, leicht und unbeschwert den Augenblick zu erleben nur mit dem, was dieser Moment fordert. Aber das Leben fordert scheinbar, jetzt schon an morgen oder übermorgen zu denken. Da kommt plötzlich ein Kind. Klein und verletzlich. Schutzbedürftig. Machtlos. Es sagt: „Lass los! Ich bin gekommen um Frieden zu bringen!“

Der Oasentag lädt dazu ein, etwas von diesem Frieden aufzuspüren, aufzunehmen, mitzunehmen und weiterzutragen.

**Mittwoch, 2. Dezember 2020,
Exerzitienhaus Werdenfels**

**Dienstag, 8. Dezember 2020,
Exerzitienhaus Johannisthal**

ReferentIn: Pfarrer Dr. Christoph Seidl & Christina Schrader, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Systemisches Coaching und Geriatrie-Clown

Jeweils Beginn um 9.30 Uhr (Stehkaffee)

16.00 Uhr Gottesdienst – ca. 17.00 Uhr Ende

Teilnahmebeitrag: 35 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

FilmEinkehrtag

(Kooperation mit dem Kath. Pflegeverband)

„... und das Wort ist Bild geworden!“

»GOTT EXISTIERT, IHR NAME IST PETRUNYA« – ein ungewöhnlicher Titel, ein starker Film. Der gewann bei der Berlinale 2019 den Preis der Ökumenischen Jury. Manche sehen in der nordmazedonischen Kooperation den »kfd-Pflichtfilm« sowie einen feinen, kleinen Beitrag zum Synodalen Prozess, bei dem es auch um »Frauen in Diensten und Ämtern der Kirche« geht.

Was passiert in rund hundert Filmminuten? Programm kino.de skizziert Beginn und Motor des Films wie folgt: »In Nordmazedonien findet alljährlich ein traditionelles Ritual statt: Am Fest der Heiligen Drei Könige wird ein kleines Holzkreuz in ein Gewässer geworfen. Meist junge Männer springen in die eisigen Fluten und versuchen, das Kreuz zu finden. Frauen dürfen an diesem Ritual nicht teilnehmen, doch im Jahre 2014 fand das Ereignis statt, das die Regisseurin zum Ausgangspunkt ihres Films nimmt: Eine Frau sprang ins Wasser, fand das Kreuz und löste mit diesem Stich ins Herz der konservativen Traditionen einen Skandal aus.«

Ein Kreuz im Wasser? Zumindest das ist Regensburgerinnen und Regensburgern nicht fremd. Für weitere Parallelen, insbesondere für persönliche Fragen und spirituelle Herausforderungen bleibt beim FilmEinkehrtag genügend Zeit.

Der FilmEinkehrtag lädt ein, Ruhe zu finden, Kraft zu schöpfen und im Rhythmus von Film und Gebet, Stille und Gespräch Film-bildern und inneren Bildern ebenso nachzuspüren wie etwa der eigenen Berufung.

**Samstag, 30. Januar 2021
9.00 Uhr – 17.00 Uhr**

Referenten: Dr. Thomas Kroll, Mitglied der Kath. Filmkommission, Berlin und Pfarrer Dr. Christoph Seidl, Regensburg

Ort: Katholische Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen, Ostengasse 27, 93047 Regensburg

Teilnahmebeitrag: 35 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

Bitte beachten Sie:

Aufgrund der noch angespannten Corona-Situation können einige schöne geplante Veranstaltungen, z.B. Filmabend oder Vorträge in Zusammenarbeit mit der KEB, in diesem Jahr nicht mehr stattfinden. Wir arbeiten aber daran, nach Möglichkeit Nachholtermine für 2021 zu finden!

Wir hoffen auf Ihr Verständnis!

Impressum:

Abbildung Titelseite:
© Dr. Christoph Seidl



Seelsorge

für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in der Diözese Regensburg
www.seelsorge-pflege.de

Diözesanzentrum Obermünster
Obermünsterplatz 7 | 93047 Regensburg
Tel. 0941 597 1621, Fax 0941 597 1623
info@seelsorge-pflege.de